



Holzöfen und Kleinstkessel

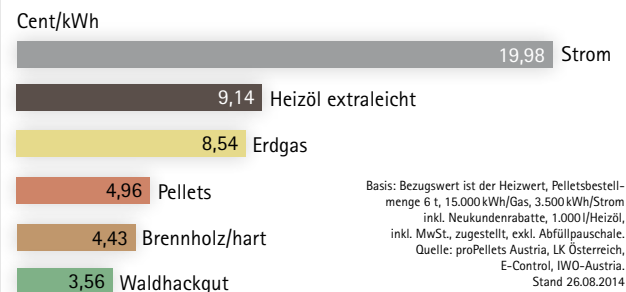
Als Zusatzheizung und im Neubau



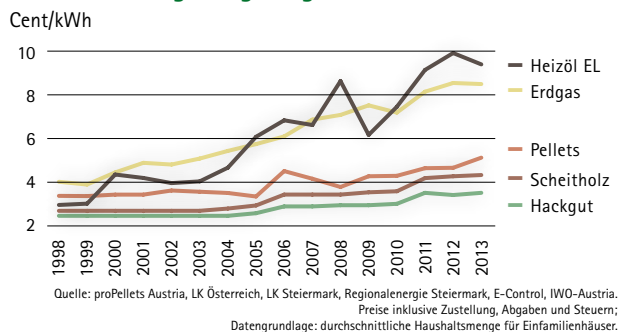
Zehn gute Gründe, ...

Die behagliche Wärme, Gemütlichkeit und Ästhetik eines Holzfeuers im Wohnbereich übt seit jeher eine Faszination auf den Menschen aus. Holzöfen, Herde und Kleinstkessel können als Zusatzheizung im Wohnungsbestand den Brennstoffverbrauch des Zentralheizungssystems um bis zu 30 Prozent reduzieren. In Neubauten haben Verbesserungen der Gebäudedämmung zu einer bedeutenden Senkung des Energiebedarfs geführt. Für diese Bedürfnisse bieten österreichische Hersteller moderne Biomassefeuerungen im kleinen Leistungsbereich an. Im Folgenden finden Sie die Vorteile dieser Heizsysteme zusammengefasst.

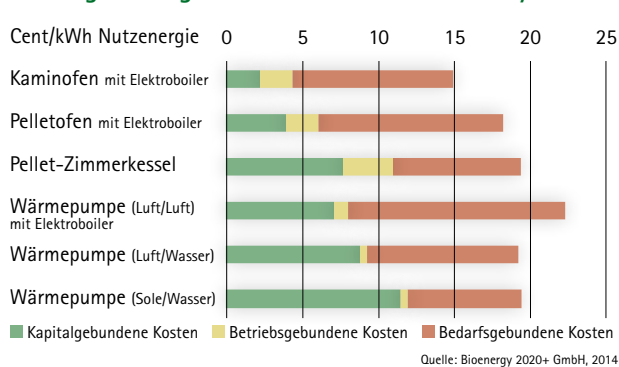
Energieträger im Preisvergleich



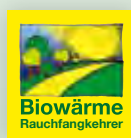
Preisentwicklung Energieträger für Haushalte 1998–2013



Wärmegestehungskosten unterschiedlicher Heizsysteme



FRAGEN SIE DIE SPEZIALISTEN IN IHRER NÄHE: Hafner, Biowärme-Rauchfangkehrer und Biowärme-Installateure sowie Energieberater sind speziell geschult und helfen Ihnen bei allen Fragen rund ums Holzheizen. Unter www.waermeausholz.at finden Sie eine Fülle an Informationen sowie Ansprechpartner für Brennstoff- und Technologielieferanten.



1. Holzheizen zahlt sich aus

Die Kosten für Brennholz liegen etwa bei der Hälfte von Heizöl (Abbildung links oben). Während die Preise für Heizöl in den vergangenen 15 Jahren um 300 Prozent und die für Erdgas um 220 Prozent gestiegen sind, verlaufen die Preiskurven bei Holzbrennstoffen relativ stabil (Grafik links Mitte). Ist ein Umstieg auf eine Biomasse-Zentralheizung nicht möglich, bieten Kaminöfen, Herde oder Kachelöfen aufgrund der vergleichsweise geringen Investitionskosten eine gute Möglichkeit, teure fossile Brennstoffe einzusparen. Gerade in der Übergangszeit kann das Hauptheizsystem gänzlich ausgeschaltet bleiben. Die Abbildung links unten zeigt einige Systeme im Vergleich.

2. Bequem und funktionell

Holzheizungen haben sich von einem reinen Gebrauchsgegenstand zu einem echten Lifestyle-Produkt entwickelt. Mit verschiedenen Designs können sie harmonisch in praktisch alle Wohnsituationen integriert werden. Egal, ob Sie eine sichtbare Flamme im Wohnzimmer oder die lang anhaltende Strahlungswärme eines Kachelofens bevorzugen, ob Sie einen Raum oder Ihr gesamtes Haus beheizen möchten, ob Sie kochen oder Warmwasser bereiten wollen: Moderne Kaminöfen, Herde, Kachelöfen und Kleinstkessel lassen keine Wünsche offen.

3. Behagliche Wärme in Minuten

Wenige Minuten nachdem Sie Ihren Ofen eingehetzt haben, wird es warm im Raum. Das macht einen Ofen zur idealen Ergänzung, wenn ein Haus mit einer Flächenheizung beheizt wird. Bei einer Wand- oder Fußbodenheizung kann es oft Stunden dauern, bis sich der Raum auf Wohlfühltemperatur bringen lässt. Modernste Technik und der wohl bewährteste Brennstoff der Menschheitsgeschichte vereinen sich in Ihrer Biomasseheizung. Österreich ist weltweit Vorreiter in der Entwicklung emissionsarmer, funktioneller und effizienter Holzheizungen. Sichtbares Feuer per Smartphone gesteuert – heimische Technologie macht es möglich.

4. Wohliges und gesundes Raumklima

Die behagliche Strahlungswärme ist ein oft zitierter Grund für die Investition in einen Kachelofen, aber auch in einen Kaminofen oder Herd. Diese Wohlfühlwärme ist nachweislich gut für Ihre Gesundheit. Strahlungswärme erzeugt keinen Luftzug, der für Allergiker schädliche Partikel aufwirbeln könnte. Dabei kann die Raumlufttemperatur trotzdem insgesamt niedriger gehalten werden, weil die umgebenen Flächen wärmer sind. Das führt zum positiven Effekt der höheren relativen Luftfeuchtigkeit. Diese Elemente bewirken, dass die Wärme eines Holzofens vom Menschen als besonders angenehm empfunden wird und dass sein Körper darauf messbar positiv reagiert.

... um beim Heizen auf Holz zu setzen

5. Heizen im Kreislauf der Natur

Heizen mit Holz bedeutet Energienutzung im Kreislauf der Natur. Holz ist unser wichtigster heimischer Energieträger. Seine energetische Nutzung ist CO₂-neutral und daher gut für das Klima. Das durch Verbrennung freigesetzte Kohlendioxid (CO₂) wird von den Pflanzen zusammen mit Sonnenenergie wieder für den Aufbau neuer Biomasse genutzt. Im Gegensatz zu Erdgas, Kohle und Heizöl, deren Verbrennung die Hauptursache für die Erderwärmung und den Klimawandel darstellt, ist Holz ein umweltfreundlicher Brennstoff.

6. Holz wächst immer wieder nach

Holz ist ein nachwachsender Brennstoff, der uns durch die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder praktisch unbegrenzt zur Verfügung steht. Holz wächst vor unserer Haustür – jedes Jahr wächst mehr zu, als geerntet wird. Dies garantieren das Forstgesetz und das Verantwortungsbewusstsein unserer Waldbesitzer. Seit den 1980er-Jahren hat der Holzvorrat in unseren Wäldern um 40 Prozent zugenommen. Erdöl, Erdgas und Kohle sind endlich und müssen – wie auch Strom im Winter – in großen Mengen importiert werden.

7. Nebenprodukte der Holzwirtschaft

Energieholz ist zu einem Großteil ein Nebenprodukt aus Forst- und Holzwirtschaft. Brennholz fällt bereits bei der Holzernte in großen Mengen an, da sich nicht alle Teile eines Baumes für die Weiterverarbeitung im Sägewerk eignen. Auch bei der Produktion von Brettern, Möbeln oder Bauholz entstehen gewaltige Mengen an Rinde, Hackschnitzeln und Sägespänen für die energetische Verwertung. Ein modernes Holzhaus könnte alleine mit den Nebenprodukten aus seiner Produktion etwa 70 Jahre lang beheizt werden.

8. Sichere Wärme jederzeit

Wer einen Holzofen hat, braucht nicht zu frieren. Immer wieder kommt es auch in Österreich als Folge von Hochwässern, Murenabgängen, Schneestürmen oder Windwürfen zu Situationen, in denen der Strom längere Zeit ausfallen kann oder zentrale Energieversorgungsanlagen beschädigt werden. Mit Strom betriebene Heizungen, Infrarotheizungen, Wärmepumpen und Kesselsysteme funktionieren in diesen Fällen ebensowenig wie Fernwärme. Ihr Kaminofen, Herd oder Kachelofen ist von einem solchen Ausfall nicht betroffen.

9. Unabhängig von Krisenstaaten

Die Entwicklungen im Nahen Osten und die lang anhaltende Ukraine-Krise zeigen, dass es bei Erdgas und Erdöl jederzeit zu Versorgungsschwierigkeiten kommen kann. Die daraus resultierenden Preissprünge für fossile Brennstoffe sind unberechenbar. Die Investition in eine Holzheizung macht Sie persönlich unabhängiger von Großkonzernen, politisch instabilen Ländern und totalitären Regimen.

10. Holzheizen ist gut für Ihre Region

Woher der Brennstoff für Ihre Holzheizung kommt, bestimmen Sie selbst. Ob vom Bauern nebenan, einem Forstbetrieb in der Nähe, aus dem Baumarkt oder von einem Sägewerk – Sie können sicherstellen, dass Ihr Brennstoff aus regionaler Produktion stammt. Das Geld, das Sie für Ihr Heizmaterial aufwenden, bleibt damit in der Region.

RECHENBEISPIEL: Mit einem Raummeter (rm) gut getrocknetem Buchenscheitholz können Sie etwa 200 Liter Heizöl ersetzen. Bei einem Heizölpreis von einem Euro pro Liter sparen Sie damit (unter Einbeziehung der Brennholzkosten) etwa 100 Euro ein. Verbrauchen Sie 5 rm Holz im Jahr, bedeutet dies eine Ersparnis von etwa 500 Euro. Damit rentiert sich eine Investition in einen Ofen nach wenigen Jahren.



Seit den 1980er-Jahren ist der Holzvorrat in unseren Wäldern um 40 Prozent gestiegen. Jedes Jahr wächst mehr zu, als geerntet wird.



Eingeschneit und Stromausfall? Mit einem Kaminofen, Herd oder Kachelofen wird es trotzdem wohligh warm.



Lassen Sie sich beraten: bei Ihrer Landesenergieberatungsstelle, Ihrem Biowärme-Rauchfangekehrer oder Ihrem Biowärme-Installateur.

Holzheizsysteme

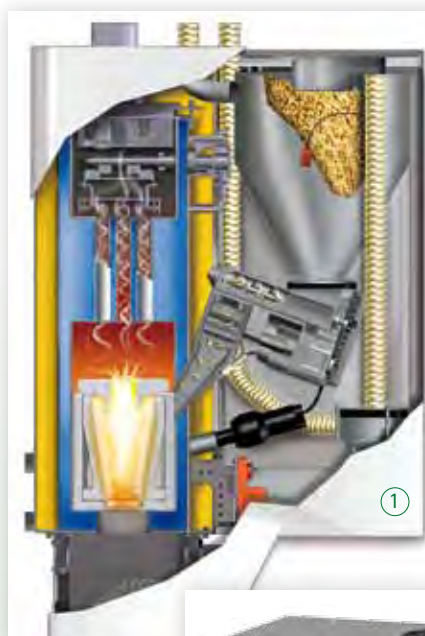
Welches System ist das passende?

Für praktisch alle Bedürfnisse und jeden Geldbeutel gibt es das passende Holzheizsystem. Als Zusatzheizungen kommen meist Scheitholzöfen, Pelletkaminöfen oder Kachelöfen zum Einsatz. Eine weitere Option sind Kamineinsätze und -bausätze. Wollen Sie mit Ihrer Holzheizung auch kochen und backen, ist ein Holzherd für Sie die richtige Variante. Soll zusätzliche Wärmeenergie für Ihr Zentralheizungssystem gewonnen werden, stehen dafür Kaminöfen, Herde und Kachelöfen mit Wasserwärmetauschern zur Verfügung. Auch der alternierende Betrieb einer Holzheizung mit Scheitholz, Briketts oder Pellets ist möglich.

Selbst die Beheizung des kompletten Hauses lässt sich mit Zimmerkesseln oder einer Kachelofen-Ganzhausheizung bewerkstelligen. Bei größerem Wärmebedarf empfiehlt sich der Einsatz von Scheitholz-, Pellets- oder Hackgutkesseln. Für die Einbindung von Solaranlagen sind spezielle Kombinationsgeräte erhältlich. Für Niedrigenergie- und Passivhäuser gibt es raumluftunabhängige Geräte mit geringer Wärmeabgabe im kleinsten Leistungsbereich.



Mit einem wasserführenden Herd, Kaminofen oder Kachelofen ist es möglich, ein komplettes Haus oder eine Etage vom Wohnzimmer aus zu heizen, auch die Einbindung einer Solaranlage ist kein Problem. Beispiel (4) zeigt eine Kachelofen-Ganzhausheizung, die mit Pellets betrieben wird.



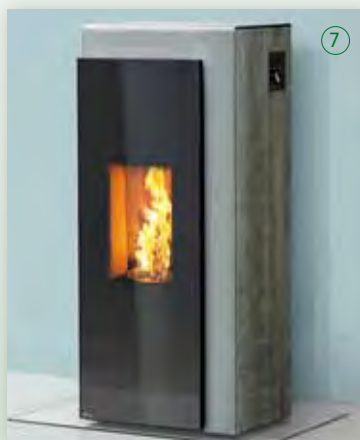
Moderne Biomasseheizungen lassen keine Wünsche offen: ob als Wandtherme (1), als Zentralheizung mit Warmwasserbereitung und Flammensichtfenster im Ofenformat (2) oder als Pellets-Scheitholz-Kombinationsgerät, selbstverständlich mit Mobiltelefon-Steuerung (3).



Das älteste Heizsystem Mitteleuropas gibt es auch im modernsten Design. Ihr Hafner baut den Kachelofen (5) nach Ihrem Wunsch.



Der Holzherd ist das Herzstück einer traditionellen Küche (6).



Ein Pelletkaminofen vereint die Vorteile eines automatischen Heizsystems mit den Vorzügen eines Scheitholzofens (7).



Scheitholz-Kaminöfen sind Klassiker unter den Biomasseheizsystemen – günstiger heizen geht nicht (8).

Voraussetzungen und Installation

Ohne Rauchfang keine Holzheizung

Jede Holzfeuerung benötigt einen Rauchfang (Kamin, Abgasanlage). Fragen Sie Ihren Rauchfangkehrer bereits vor der Investition in eine Holzheizung, ob Ihr Kamin geeignet oder eine Sanierung erforderlich ist! Eine frühe Kontaktaufnahme stellt sicher, dass später keine unvorhergesehenen Kosten entstehen. Haben Sie sich bereits für ein System entschieden, zeigen Sie ihm das technische Datenblatt.

Verzichten Sie beim Bau eines Hauses oder bei der Anmietung einer Wohnung niemals auf einen Rauchfang! Bereits für weniger als ein Prozent der Bausumme sichern Sie sich Flexibilität und Unabhängigkeit beim Heizen. Der nachträgliche Einbau von Kaminen ist machbar, aber meist teuer. Informationen unter www.prokamin.at

Anschluss Ofen und Kamin

Die Verbindung zwischen Ofen und Kamin nennt sich Rauchrohr, Standarddurchmesser sind 120 oder 150 mm, bei Kachelöfen bis zu 200 mm. Ein Blick ins technische Datenblatt der Heizung verrät, welcher Anschluss am Kamin benötigt wird. Bitte beachten Sie, dass ein langes, um die Ecke geführtes Rauchrohr den Zug Ihres Kamins negativ beeinflussen und sich optisch ungünstig auswirken kann. Ist ein neuer Kaminanschluss erforderlich, berät Ihr Rauchfangkehrer Sie gerne.

Standort des Holzofens

Wo Sie Ihre Heizung aufstellen, will wohl überlegt sein. Ideal ist ein gut einsichtiger Platz, neben dem Sie etwas Brennstoff zum Nachlegen lagern können. Mindestabstände zu Wänden und brennbaren Materialien müssen eingehalten werden. Steht der Ofen auf einem Parkett-, Kunststoff- oder Teppichboden, ist eine nicht-brennbare Unterlage aus Glas, Stein oder Metall notwendig. Das Gewicht eines Ofens kann mehrere hundert Kilo betragen. Vergewissern Sie sich, dass die Tragfähigkeit der Deckenkonstruktion dafür ausreicht!

Welche Leistung wird benötigt?

Die Nennwärmeleistung eines Ofens wird in Kilowatt (kW) angegeben. Das ist die Energiemenge, die maximal an die Umgebung abgegeben werden kann. Welche Leistung Ihr Heizgerät benötigt, hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie etwa der Größe des Raums, der gewünschten Raumtemperatur oder der Wärmedämmung des Hauses. Wird das Heizgerät zu groß dimensioniert, hat dies eine ineffiziente Verbrennung und einen hohen Brennstoffverbrauch zur Folge. Wählt man die Holzfeuerung zu klein aus, wird die gewünschte Raumtemperatur möglicherweise nicht erreicht. Als Faustformel gilt bei Altbauten etwa 30 Watt Leistung pro Kubikmeter Rauminhalt. Bei gut gedämmten Bauten reichen bereits etwa 10 Watt. Für die richtige Dimensionierung sollten Sie immer einen Experten zurate ziehen, weil die angegebenen Werte je nach Gebäude sehr stark schwanken können.

TIPP Im technischen Datenblatt finden Sie alle Informationen zum Heizsystem, wie Rauchrohrdurchmesser, Kaminanforderungen, Abmessungen, Gewicht oder Mindestabstände. Die Datenblätter sind beim Hersteller oder Ihrem Biomwärme-Installateur bzw. -Rauchfangkehrer verfügbar.

Genügend Luft für Passivhaus

Im Rauchfang entsteht durch das aufsteigende Verbrennungsgas ein Sog, der frische Luft aus der Umgebung des Ofens in die Brennkammer und die Abgase durch Rauchrohr und Kamin ins Freie befördert. Zieht Ihr Kamin zu stark, strömt womöglich zu viel Luft durch den Verbrennungsraum. Das kann sich negativ auf den Wirkungsgrad der Verbrennung auswirken. Eine Drosselklappe im Rauchrohr kann Abhilfe schaffen.

Bei gut gedämmten Häusern, wie Niedrigenergie- und Passivhäusern, ist im Aufstellungsraum aufgrund der luftdichten Gebäudehülle nicht genügend Frischluft für die Verbrennung vorhanden. Sie benötigen ein raumluft-unabhängiges Heizgerät mit externer Verbrennungsluft-Zufuhr. Bei diesem kann die Luft platzsparend über den Schornsteinkopf durch einen Ringspalt (Frischluftkanal, der um das rauchgasführende Innenrohr geführt wird) zur Feuerstätte geleitet werden (konzentrisches Luft-Abgassystem) oder über einen eigenen Schacht im Rauchfang (exzentrisches System). Eine aufwändigere Alternative ist ein Luftkanal im Fußboden.

Moderner Rauchfang mit raumluftunabhängiger Frischluftversorgung z. B. für Niedrigenergiehäuser

Berechnung der Leistung

	40 m ²	beheizte Fläche
x	2,5 m	Raumhöhe
=	100 m ³	Rauminhalt
x	30 W/m ³	Leistungsbedarf
=	3.000 W	Leistung oder
=	3 kW	Leistung

ENERGIE UND WIRKUNGSGRAD: In einem Kilogramm Holz ist genug Sonnen-Energie gespeichert, um 100 Liter Wasser von 10 auf 45 Grad Celsius zu erwärmen. Der Wirkungsgrad eines Ofens gibt an, wie viel von der im Holz gespeicherten Energie tatsächlich als Wärme genutzt werden kann. Der Wirkungsgrad wird in Prozent angegeben und liegt je nach Ausführung des Geräts zwischen 80 und fast 100 Prozent.



Qualitätskriterien und Brennstoffe

Achten Sie auf Qualität

Es gibt verschiedenste Arten von Holzheizungen in nahezu allen Preisklassen. Die Spanne reicht von wenigen hundert Euro für ein Einsteigermodell bis zu mehreren tausend Euro für ein Top-Gerät mit allen technischen Raffinessen. Bei ausgefallenen Designs und besonderen Materialien ist die Grenze nach oben natürlich offen. Eine Holzheizung begleitet ihren Käufer oft über mehrere Jahrzehnte. Daher sollten Sie auf Qualität achten und Produkte verschiedener Hersteller und Preiskategorien miteinander vergleichen.



Checkliste für Holzheizsysteme

- Schamotteauskleidung des Brennraums sollte zumindest 3 cm dick sein.
- Brennraum sollte nach Öffnen der Tür einfach zugänglich, kompakt und einsichtig sein.
- Die Türen sollten weit öffnen. Benötigen Sie beim Schließen der Ofentür einen leicht erhöhten Kraftaufwand, deutet das auf eine dichte Tür hin. Prüfen Sie die Ausführung der Dichtung und vergewissern Sie sich, dass sie ohne Unterbrechung rundum läuft!
- Allfällige Aschelade sollte ausreichend dimensioniert und einfach zu bedienen sein.
- Typenschild mit CE-Kennzeichnung ist unbedingt erforderlich.
- Sicherheitsverglasung mit temperaturbeständiger Zweischeibenverglasung und Luftspülung an der Innenseite ist zu empfehlen.
- Auf einfache Regelung der Luftzufuhr ist zu achten.
- Wärmespeicher-elemente bei Kaminöfen sind aufgrund thermischer Pufferwirkung nach innen und außen von Vorteil.
- Ausführliche Betriebsanleitung und technisches Datenblatt müssen vorhanden sein.
- Reinigungsgerät sollte Teil der Geräte-Standardausstattung sein.
- Bevorzugen Sie das beste, nicht das billigste Angebot!

Mehr Informationen zu Heizsystemen:

www.waermeausholz.at/vielfaeltig/heizsystem-und-haus

TIPP Öfen und Kessel, die besonders hohe Anforderungen an Emissionen, Wirkungsgrad, Verarbeitungsqualität und Service des Unternehmens erfüllen, werden mit Umweltzertifikaten ausgezeichnet: in Österreich mit dem „Österreichischen Umweltzeichen“ und in Deutschland mit dem „Blauen Engel“.



Brennholz

Brennholz (Scheitholz) wird als ofenfertiges Stückholz in 25, 33 oder 50 cm Länge angeboten und zugestellt. Es wird üblicherweise in Raummetern (rm) gehandelt. Achten Sie beim Kauf darauf, dass der Wassergehalt nicht über 20 Prozent liegt. Gut gelagertes Brennholz erreicht diesen Zustand nach ein bis zwei Jahren. Der Energiegehalt ist je nach Baumart unterschiedlich: Ein Raummeter Fichten-Brennholz besitzt einen Energiegehalt von etwa 135 Litern Heizöl EL, ein Raummeter Buchen-Brennholz den von 193 Litern Heizöl EL.



Holzpellets

Pellets sind genormte, zylindrische Presslinge aus trockenem, naturbelassenem Restholz (Säge- oder Hobelspäne) mit einem Durchmesser von 4 bis 6 mm und einer Länge von 10 bis 50 mm. Sie werden unter mechanischem Druck ohne chemische Zusätze und nur mit natürlichen Stoffen als Bindemittel geformt. Holzpellets zeichnen sich durch konstante Qualität aus und werden in Kilogramm angeboten. Ein Kilogramm Pellets entspricht in etwa 0,48 Litern Heizöl EL. Achten Sie beim Kauf auf das Gütesiegel ENplus.



Holzbriketts

Holzbriketts entstehen aus Nebenprodukten der Holzverarbeitung, die unter hohem Druck verpresst werden. Briketts brennen langsam ab und werden auch zur Gluterhaltung über die Nachtstunden eingesetzt. Die Qualität kann je nach Verarbeitung und Ausgangsmaterial (Rinde, Hartholz, Weichholz, agrarische Reststoffe, ...) großen Schwankungen unterliegen. Verwenden sie nur nach ÖNORM geprüfte und zertifizierte Produkte (Prüfung nach ÖNORM C 4006).

Der Einkauf von Brennmaterial ist Vertrauenssache. Gütezeichen und Zertifizierungssysteme helfen Ihnen bei der Auswahl qualitativ hochwertiger Produkte.



Das Qualitätssiegel ENplus wird nur an Pelletproduzenten und Pellethändler vergeben, die strenge Qualitätsrichtlinien einhalten. www.enplus-pellets.at



Die PEFC-Zertifizierung stellt sicher, dass Holzprodukte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen. www.pefc.at



Das Umweltzeichen für Brennstoffe bestätigt, dass die Brennstoffe den gültigen Normen entsprechend und umweltfreundlich erzeugt wurden. www.umweltzeichen.at



Das Qualitätsgütesiegel Ofenholz wird vom Österreichischen Waldverband vergeben und bescheinigt, dass das Brennholz höchsten Qualitätsanforderungen entspricht. www.waldverband.at/de/ofenholz

Richtig Heizen

Einheizen und Nachlegen

Ein gutes Feuer brennt wie Chili: von oben nach unten. Dabei werden die bei der Erhitzung des Holzes entstehenden Gase durch die heißen Flammen geführt und können so vollständig verbrennen. Durch die Verbrennungshitze entstehen weitere brennbare Gase. Bei fachgerechter Installation und richtigem Betrieb arbeitet ein Holzofen nach wenigen Minuten rauchfrei. Damit vermeidet man den Ausstoß von Schadstoffen und Belastungen der Luftqualität. Wer einige Tipps beachtet, heizt mit Holz sparsam und umweltfreundlich. Wie man Öfen mit einem Rauchabzug nach oben, wie etwa Kaminöfen, Zimmeröfen, offene und geschlossene Kamine sowie Kachelöfen, richtig anheizt, erklären die folgenden Schritte.



A) Aufschichten der Holzstücke mit einem ausreichenden Abstand von 1 bis 3 cm. Die Holzstücke sollten um einige Zentimeter kürzer als die Brennraumtiefe und nicht stärker als 10 bis 15 cm sein. Kleine Holzstücke, Späne und die Anzündhilfe darauflegen (nicht wie meist praktiziert darunter). Als Anzündhilfe kann zum Beispiel in Wachs getränkte Holzwolle verwendet werden (kein Papier oder flüssige Brandbeschleuniger benutzen).



B) Alle Luftzugänge am Ofen öffnen und Anzündhilfe entzünden. Nach wenigen Minuten brennen helle, hohe Flammen – ein gutes Zeichen für ausreichende Luftzufuhr und optimale Verbrennung.

TIPP Eine automatisch beschickte Heizung soll einmal jährlich einer Wartung durch einen Fachmann unterzogen werden, damit sie zuverlässig Wärme liefert. Die Wartung durch den zuständigen Servicetechniker schützt vor Überraschungen, weil er den Verschleiß einzelner Komponenten vorab erkennt. Die Wartung und Kontrolle einzelner Teile der Heizanlage ist darüber hinaus in den Verordnungen der Bundesländer gesetzlich geregelt. Informationen erhalten Sie beim Rauchfangkehrer.



Kaminöfen können mit Stückholz, Pellets oder Briketts betrieben werden. Für Kachelöfen und Herde kommt meist Stückholz zum Einsatz. Bei Pelletkaminöfen erfolgen Brennstoffzufuhr und Zündung automatisch. Besonders bei Stückholzöfen ist das richtige Einheizen und Nachlegen entscheidend für niedrige Emissionen und einen maximalen Wirkungsgrad. Generell gilt:

- Je trockener das Holz, umso höher der Heizwert und umso weniger die Abgase. Der Feuchtegehalt sollte unter 20 Prozent liegen.
- Papier, Spanplatten, Kunststoff, Haushaltsabfall und behandeltes Holz haben in Ihrem Ofen nichts zu suchen.
- Maximalfüllmengen laut Betriebsanleitung sind zu beachten.



C) Nach etwa 10 bis 15 Minuten kann die Luftzufuhr etwas reduziert werden. Moderne Öfen bieten dazu separate primäre und sekundäre Luftregler. Ist das Feuer gut angebrannt, wird die primäre Luftzufuhr abgedreht. Das Feuer erzeugt genug Zug und bekommt über die sekundäre Luftzufuhr bis zum Nachlegen nach 45 bis 50 Minuten ausreichend Luft.



D) Erst bei einem Glutstock – das ist glühendes, entgastes Holz ohne sichtbare Flamme – sollte wieder nachgelegt werden oder die Luftzufuhr zum Speichern der Wärme gedrosselt und beim Kachelofen die Ofentür geschlossen werden. Zum Nachlegen sollte die Grundglut gleichmäßig verteilt und eine Lage Scheitholz vollflächig auflegt werden. Die hohe Temperatur der Grundglut entzündet das nachgelegte Holz in wenigen Sekunden.*

E) Nach dem Ausbrennen der Glut können Sie die verbliebene Asche durch den Rost in den Aschebehälter kehren, um den Brennraum zu säubern. Die ausgekühlte Asche kann entweder im Restmüll entsorgt oder im Garten als Dünger ausgebracht werden. Achten Sie darauf, die Aschelade Ihres Ofens rechtzeitig zu entleeren.

*Bei Kachelöfen sollte ein erneutes Einheizen frühestens nach acht bis zwölf Stunden erfolgen. Generell ist bei Kachelöfen die vom Hersteller beigestellte Bedienungsanleitung zu beachten.

Weitere Informationen

Übersicht verschiedener Holzheizungsanbieter

	Walter Bösch	Anton Eder	Haas+Sohn	Hafnertec Bicker	Hargassner	Heizomat	Herz	Oranier	RIKA	Solarfocus	Windhager	Kachelofen Hafnermeister
Scheitholz-Kaminöfen		X	X	X				X	X			Raumluftunabhängigkeit, Sichtfenster, ... Wasserbereitung, Zentralheizung, Kochstelle, ... Alles ist möglich.
Pellets-Kaminöfen			X	X				X	X			
Scheitholz-Herde			X					X				
Kamin-Einsätze			X	X					X			
Wasserführende Zimmergeräte *			X	X				X			X	
Zimmerkessel **				X								
Biomasse-Kleinstkessel <6 KW ***	X	X		X	X	X					X	
Automatische Holzheizungen >6 KW	X	X		X	X	X	X			X	X	
Raumluftunabhängige Ausführungen	X		X	X	X			X	X	X	X	
Scheitholz-Pellets-Kombinationsgeräte	X	X		X	X		X		X	X	X	
Biomasse-Solar-Kombinationsgeräte ****	X			X						X		

* Bedeutet Wasserwärmetauscher im Gerät ** Steuerung, Wasserwärmetauscher, Warmwasserbereitung im Gerät
 *** Nennwärmeleistung **** Puffer, Steuerung und Solarsteuerung im Gerät
 Bezahlte Anzeige auf Basis von Herstellerangaben.

Linksammlung

www.waermeausholz.at

Heizkostenrechner, GIS-Suche für Fachbetriebe, Fact-Sheets.

www.biomasseverband.at

Veranstaltungen, Publikationen, Förderübersicht, Energiepreise, Bilddatenbank, alles zum Thema Bioenergie.

www.kachelofenverband.at

Alles rund um das Thema Kachelofen.

www.richtigheizen.at

Tipps und Tricks, Checkliste für den Heizungskauf.

www.klimaaktiv.at

Bewertungsmatrix, Checklisten, Merkblätter.

www.prokamin.at

Alles rund um den Kamin, Technik, Broschüren, Checklisten.

www.propellets.at

Informationen zu Pellets, Preisvergleiche, Informationsmaterial.

www.oefenundherde.at

Initiative der Herd- und Ofenhersteller Österreichs.

www.biowaermepartner.at

Suche nach zertifizierten Biowärme-Installateuren und Biowärme-Rauchfangkehrern in Ihrer Nähe.

Mit freundlicher Unterstützung von



HARGASSNER
HACKGUT-PELLETS-STÜCKHOLZ-HEIZUNG

www.hargassner.at



www.ahrens.at



www.windhager.com



www.herz-energie.at

Impressum

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Österreichischer Biomasse-Verband, Franz Josefs-Kai 13, A-1010 Wien;
 Redaktion: Dipl.-Ing. Christoph Pfemeter; Mag. Julia Eisinger, Forstassessor Peter Liptay; Fachliche Beratung:
 Dr. Thomas Schiffert, Dr. Christoph Schmidl; Gestaltung: Wolfgang Krasny, Peter Liptay; Fotos: Bildarchiv des
 ÖBMV, Corbis, Fotolia, Hafnertec Bicker GmbH, Lohberger GmbH, Österreichischer Kachelofenverband, Pfeifer Tim-
 ber GmbH, RIKA GmbH, Windhager GmbH; Druck: Druckerei Piacek GmbH, Favoritner Gewerbering 19, 1100 Wien;
 Auflage: 120.000; Erscheinungstermin: 11/2014; Der Inhalt unseres Folders wurde mit größter Sorgfalt erstellt,
 für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Haftung übernehmen.

www.biomasseverband.at



GZ 02Z032170S Ökoenergie 97A/ Verlagspostamt 1010 Wien,
 Österreichische Post AG/Sponsoring Post